



Leitfragen zur Sitzung der Enquete-Kommission am 14. September 2020
zum Thema „Finanzierung der Weiterbildung“

Leitfragen der Fraktionen zur Themenstellung der Sitzung

Fraktion der CDU/CSU:

Fragen an Herrn Dr. Ogrinz (BAVC):

- Sehen Sie aktuell Lücken bei der Weiterbildungsförderung in Deutschland? Wenn ja, wo?
- Angenommen, der Staat würde zusätzliche finanzielle Mittel für ein „Investitionsprogramm Weiterbildung“ in die Hand nehmen wollen, wo sehen Sie ggf. zu schließende Lücken im bestehenden System, welche Schwerpunkte sollte dieses Programm beinhalten und wofür sollten die Mittel vorzugsweise ausgegeben werden?
- Was wäre aus Ihrer Sicht eine optimale Verteilung der Weiterbildungsfinanzierung zwischen dem Staat, der Wirtschaft und Einzelpersonen?
- Was halten Sie vom Vorschlag der EU-Kommission, eine mögliche EU-Initiative für individuelle Lernkonten in den Blick zu nehmen?

Fragen an Herrn Friedrich (Bundesagentur für Arbeit):

- Woran liegt es, dass BA-geförderte Weiterbildung noch nicht ausreichend bei KMU ankommt und wie könnte Abhilfe geschaffen werden?
- Wie schätzen Sie mittelfristig die Finanzierungsspielräume der BA für die Förderung von Weiterbildung und Qualifizierung ein und wie schlägt sich die Corona-Pandemie mittelfristig auf die Ausgabenentwicklung bei der beruflichen Weiterbildung der BA sowie gesamtwirtschaftlich nieder?
- Lässt sich eine „Rendite“ ermitteln, wie erfolgreich die Investition von BA-Mitteln in die Weiterbildung für die berufliche Laufbahn der Geförderten ist? Wie misst die Bundesagentur generell den Erfolg ihres finanziellen Engagements in der geförderten Weiterbildung – gerade wenn diese zunehmend auf Beschäftigte ausgeweitet wird?
- Welche Wege der Bezahlung von Lehrpersonen in Form einer Nebentätigkeit wären denkbar, wenn Berufsschulen künftig eine Aufstiegsfortbildung zum Berufsspezialis-

ten nach DQR Stufe 5 in der unterrichtsfreien Zeit (Wochenende, Abendstunden, Ferien) anbieten würden, idealerweise abgestimmt mit den Angeboten weiterer Anbieter in der Region? Wie könnten Sachaufwandsträger der Berufsschulen für die Nutzung von Räumen, Einrichtungen finanziell davon partizipieren?

Fragen an Herrn Prof. Dr. Bosch:

- In welchem Verhältnis stehen Ihrer Meinung nach die öffentlich geförderte und die privat (auch wirtschaftsseitig) finanzierte Weiterbildung in puncto Höhe der eingesetzten Mittel, Effektivität, Zielgerichtetheit und Akzeptanz durch Weiterbildungsbeteiligte?
- Wo ergänzen sich beide Seiten sinnvoll, wo kommt es zu Konkurrenzsituationen im Weiterbildungsgeschehen? Wie sollten öffentliche Mittel (um-)gesteuert werden, um ineffektive Konkurrenzsituationen öffentlicher und privater Weiterbildungsangebote zu vermeiden?

Fraktion der SPD:

Fragen an Herrn Prof. Dr. Bosch:

- Wie sollte die öffentliche Finanzierung der beruflichen Bildung künftig gestaltet werden? Empfehlen Sie, an der bisherigen Trennung der Förderung der Ausbildung einerseits und der Weiterbildung andererseits festzuhalten? Oder erachten Sie Modelle zur Finanzierung lebensbegleitenden Lernens für sinnvoller, bei denen Menschen im Laufe ihres Lebens individuelle Bildungsangebote wahrnehmen können?
 - ⇒ Im Bereich der akademischen Bildung ermöglicht der Staat nahezu die vollständige Förderung eines Masterstudiums von sechs Jahren. Halten Sie es gerechtfertigt, ähnlich existenzsichernde Bedingungen für das Erlernen zweier Berufe im Laufe eines Berufslebens zu schaffen?
- Wie wichtig sind finanzielle Anreize für die Motivation von Erwerbstätigen, sich individuell weiterzubilden? Welche Rolle spielen öffentliche Förderungen für die Schaffung betrieblicher Weiterbildungsangebote von Arbeitgebern?
 - ⇒ Wie bedeutsam für die Teilnahme an Weiterbildung ist eine finanzielle Förderung – in Relation zu anderen Faktoren, insbesondere zeitlichen Freiräumen und Freistellungsansprüchen? Inwieweit ist diese Relevanz von der jeweiligen Zielgruppe der Weiterbildung abhängig?
- Befürworten Sie eine generelle Bindung der öffentlichen Förderung von Weiterbildung an abschlussrelevante Prüfungen, also Zertifizierungen? Inwieweit könnte dies die Qualität und den Erfolg von Weiterbildungsmaßnahmen fördern?

- Welche finanziellen Optionen sehen Sie zur Bekämpfung eines Fachkräftemangels in wirtschaftlich und gesellschaftlich wichtigen Branchen? Sollte es spezifische Förderprogramme zur Aus- und Weiterbildung in Mangelberufen geben?
- Halten Sie die Altersgrenzen im BAföG für diskriminierend? Inwiefern rechtfertigt die ökonomische Verwertbarkeit am Arbeitsmarkt Einschränkungen bei der öffentlichen Förderung von Studienzeiten?

Fragen an Herrn Friedrich:

- Welche Bedeutung hat die Finanzierung für die Inanspruchnahme von Weiterbildungsangeboten – bei Teilnehmern und Unternehmen – im Vergleich zu anderen Faktoren wie Qualität, Zertifizierung, Dauer, Format u.a.?
- Inwieweit kann durch finanzielle (öffentliche) Förderung nach Ihrer Erfahrung die Inanspruchnahme von Weiterbildungsangeboten substanziell erhöht werden?
- Inwieweit lassen sich die Kosten der Weiterbildung durch Digitalisierung gegebenenfalls senken? Wie nutzt die Bundesagentur für Arbeit selbst dieses Potential – etwa zur Verbesserung oder Erweiterung ihrer Angebote?

Fragen an Herrn Dr. Ogrinz:

Im Rahmen der Tarifverhandlungen 2019 verständigten sich die Tarifparteien der Chemiebranche auf das Weiterbildungsprogramm „Qualifizierungsoffensive Chemie“, mit dem die Beschäftigten für neue Anforderungen durch die Digitalisierung geschult werden sollen. Das Programm umfasst u.a. die Ermittlung der Qualifizierungsbedarfe und die Weiterbildungsberatung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

- Welche praktischen Erfahrungen mit dem Programm wurden bisher gemacht?
 - ⇒ Welche Weiterbildungsangebote werden konkret aus dem Fonds gefördert? Nach welchen Kriterien werden diese ausgewählt und sind Zertifikate eine Voraussetzung dafür?
 - ⇒ Ist das Tool zur Ermittlung der Qualifizierungsbedarfe bereits in der praktischen Umsetzung und wie verlief gegebenenfalls seine Einführung? Wäre es auf andere Branchen übertragbar?
 - ⇒ Wer führt die Weiterbildungsberatung durch und welche Qualitätsstandards wurden dafür vereinbart?
 - ⇒ Nahm die Weiterbildungsmotivation und -beteiligung unter den Beschäftigten bereits erkennbar zu?

- Welche Vorteile bieten derartige tarifliche Lösungen im Vergleich zu gesetzlichen Förderprogrammen? Befürworten Sie die Einführungen von Branchenfonds zur Weiterbildung in allen Branchen? Was können Hinderungsgründe für andere Branchen sein, dem Beispiel der Chemiebranche zu folgen?

Fraktion der AfD:

- Wie kann die Weiterbildungsförderung/-unterstützung/-finanzierung seitens der Arbeitgeber aussehen? Welche Probleme haben hierbei besonders Klein- und Kleinstunternehmen?
- Welche steuerlichen Anreize bei der Weiterbildungsförderung sind verbesserungswürdig beziehungsweise sollten ausgeweitet werden?
- Wie wird die Bildungsprämie angenommen? (Zahlen, Entwicklung, Volumen)
- Welche Anschubfinanzierungsarten (z. B. WeGebAU, Unterstützung für Lernwillige ohne Berufsabschluss) bietet die Agentur für Arbeit an? Wie werden diese Programme angenommen (Entwicklungsverlauf, Teilnehmerzahlen)? Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?
- Sollte das Stipendienwesen (siehe z. B. Deutschland-Stipendium, Weiterbildungsstipendium, Aufstiegsstipendium) weiter ausgebaut/gefördert werden? Wie sollte dies geschehen? Welche Stipendien gibt es im Bereich der „Weiterbildung“ (staatliche, nicht-staatliche; Stiftungswesen etc.)?
- Wie stark werden Bildungsfonds, Studienkredite und das BAföG in Anspruch genommen? (Entwicklung, Zahlen)
- Verzerren staatliche Fördermaßnahmen auch zum Teil den Weiterbildungsmarkt? Wäre mehr Wettbewerb wünschenswert? Wer evaluiert, wer kontrolliert (Qualität, Mittelverwendung)? Wie könnten private Weiterbildungsanbieter besser unterstützt werden?

Fraktion der FDP:

- Welche zukünftigen Modelle der Weiterbildungsfinanzierung wären hilfreich (z. B. Bildungskonto, Bildungsteilzeit), um mehr Menschen eine Weiterbildung zu ermöglichen? Wie können gezielte Anreize und Unterstützungen gelingen, ohne reine Mitnahmeeffekte zu riskieren? Welche Möglichkeiten bestehen im Steuer- bzw. Tarifrecht, um Weiterbildung angemessen zu fördern und weiter zu entwickeln?

- Inwieweit kann die Digitalisierung und die Nutzung neuer Technologien (z. B. Lernplattformen, E-Learning) die Hürden – auch in finanzieller Hinsicht – für Weiterbildung senken?
- Wie können Personengruppen mit bisher unterdurchschnittlicher Beteiligung an Weiterbildung an eine stärkere Weiterbildungsteilnahme herangeführt werden? Welche Bedeutung haben dabei finanzielle Hürden? Inwieweit kann ein Punkte- bzw. Zertifizierungssystem oder können Micro-Degrees zur regelmäßigen Teilnahme an Weiterbildungen beitragen?
- Welche Arten von Weiterbildung sollten von wem finanziert werden? Wie und von wem soll Weiterbildung finanziert werden, die im Rahmen des Strukturwandels einem Wechsel des Arbeitgebers/des Berufs/der Branche dient?

Fraktion DIE LINKE.:

Fragen an Herrn Friedrich:

- Wie schätzen Sie Förderbedingungen, Ausschreibungspraxis (SGB II, III u. a. etc.) ein, wie ist der Wettbewerb und die Kalkulation der Maßnahmen des jeweiligen Bildungsträgers? Welche Auswirkungen hat die Förderpraxis der BA auf die Qualität der Weiterbildung für Teilnehmende und Weiterbildner*innen?
- Wie ist das Spektrum der Qualifikationen und Aufgabenbereiche der Beschäftigten (Ausbilder/innen, Stützlehrer/innen, Sozialpädagoge/innen etc.)? Welche Qualifizierungs- und andere Personalentwicklungsangebote erhält das (Bildungs-) Personal?
- Wie gelingt es, vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen an Weiterbildungsträger (Vorbereitung der Beschäftigten auf Digitalisierung, neue Formate der Qualifizierung, Fachkräftemangel), genügend qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen?
- Welche Finanzierungsquellen dienen der Ausstattung der Weiterbildungseinrichtungen? Wie beurteilen Sie die Ausstattung hinsichtlich der Anforderung der Digitalisierung?
- Welche digitalen Lernformen haben sich schon etabliert, welche Entwicklungsvorhaben stehen bei Bildungsträgern noch aus?

Fragen an Herrn Prof. Dr. Bosch:

- Welche Finanzierungsquellen und Angebotsstruktur (Geschäftsfelder/Zielgruppen) beinhaltet die Weiterbildung?
- Welche Vorgaben der Fördergeber gibt es hinsichtlich der Gehälter des (Bildungs-) Personals? Sind die Gehalts- und Qualifikationsvorgaben angemessen? Wie gelingt es den Trägern, die Vorgaben einzuhalten? Welche Arbeitsvertragsstrukturen sind bei

Ihren Bildungsträgern zu finden (Anteil Befristung, Honorar-/Werkverträge/ Mindestlohn/Abgeltung Vor-Nachbereitungszeit)?

- Wie stark ist das Weiterbildungspersonal in Akquise und Konzeptions-Arbeit eingebunden und wird dafür Arbeitszeit/ Freistellung von anderen Tätigkeiten eingeräumt?
- Wie hoch ist im Durchschnitt die Fluktuation von Personal in den Einrichtungen? Welche Gründe gibt es dafür (Arbeitsbedingungen, Befristung...)?
- Welche Forderungen/ Handlungsempfehlungen haben Sie an die Fördergeber, an die Bildungsträger, an weitere Akteure?

Fragen an Herrn Dr. Ogrinz:

- Wie setzt sich die Finanzierung der Weiterbildung durch Betriebe/Unternehmen zusammen (innerbetrieblich, Verbands-Kammer-Bildungsträger etc.)?
- Wie ist die Personalentwicklung der betrieblichen WB strukturiert und welchen Anteil nimmt sie bei der betrieblich finanzierten WB ein?
- Wie ist das Angebotsspektrum der von Unternehmen/ Betrieben finanzierten Weiterbildung? D. h. zu welchen Themen/ Themencluster besonders; zur Digitalisierung, Formate, Beteiligung, Auswahl der Teilnehmenden, innerbetriebliche Aufstiege, Anbieter/Trainer/innen?
- Wie verteilt sich die Weiterbildung der Betriebe auf interne und externe Weiterbildungsangebote je nach Betriebsgröße? Welche Lernorte/Formate nutzen KMU, das Handwerk?
- Welchen Vorteil bietet die sozialpartnerschaftliche Kooperation bei der betrieblichen WB?

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

- Wie kann individuelle berufliche Weiterbildung von Beschäftigten sowie Weiterbildung von Arbeitslosen besser gefördert und wie kann und sollte diese bessere Förderung finanziert werden?
- Wie kann ein Rechtsanspruch auf Weiterbildung mit einer sozialen Absicherung aus Sicht der Experten aussehen und wie kann diese finanziert werden? Wie ist in diesem Zusammenhang der Vorschlag eines Weiterbildungsgeldes von Bündnis 90/Die Grünen für arbeitsmarktbedingte Weiterbildung und eines Weiterbildungs-BaföG für weitere Fälle von Weiterbildung zu bewerten? (Siehe Beschluss der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen „Weiterbildung garantiert!“)

- Wie kann gewährleistet werden, dass alle Menschen, die Bedarf an einer Weiterbildung haben, diese auch finanziert bekommen (auch ohne von der Zustimmung des Arbeitgebers abhängig zu sein)?
- Wo sieht die BA nach aktuellem Stand Verbesserungsmöglichkeiten der aktuellen Rechtslage bei Weiterbildungsförderung und was läuft heute schon gut?
- Wie ist der Vorschlag einer Weiterentwicklung der Arbeitslosenversicherung zu einer Arbeitsversicherung (vgl. BT-Drucksachen-Nr. 19/17522) zur besseren Finanzierung der Weiterbildung zu bewerten?

Fragen an Herrn Friedrich:

- Wie hoch schätzt die BA die Kosten für berufliche Weiterbildung, wenn sie allen Menschen, die eine absolvieren möchten, diese unabhängig davon, ob sie nach heutiger Rechtsprechung darauf einen Anspruch hätten oder nicht, diese finanzieren würde?
- Wie hoch sind nach Kenntnis der BA die durchschnittlichen Gesamtkosten für die bisher genutzten Weiterbildungsangebote im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes bzw. "Arbeit von morgen"-Gesetzes? (Bitte differenzieren nach Formaten und Branchen, wenn möglich.)